

Imkerverein Holzkirchen

Natürliche Abwehr von Wespen und Hornissen im Frühjahr



Praktische Maßnahmen statt Chemie

Meist entdeckt man sie erst im Spätsommer oder im Herbst, wenn die unliebsamen Gäste beim Sonntagsfrühstück auf der Terrasse oder beim Kaffee auf dem Balkon Überhand nehmen und lästig werden. Schnell sind die Hornissen- und Wespenester gefunden. Im Gartenschuppen, im Dachboden oder auch sehr beliebt, im Rollladenkasten bauen die stechenden Insekten ihre Heimat. Doch was jetzt? Selbst wegmachen oder den Kammerjäger rufen? Die Tiere stehen unter Naturschutz, bzw. teilweise sogar unter Artenschutz. Vielleicht hilft die Feuerwehr? Auch die ist nicht der richtige Ansprechpartner. Auf der Gemeinde Holzkirchen bekommt man dann zwei Namen genannt: *Raimund Burghardt* und *Rüdiger Hein* vom Imkerverein Holzkirchen, Wangau und Umgebung sind für die untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes Miesbach als ehrenamtliche Hornissen- und Wespenberater tätig.



In ihrer Beratung erklären die beiden den Betroffenen, dass die unliebsamen Gäste nicht erst seit Juli da sind. Die jungen Königinnen (Nachwuchs vom Vorjahr) suchen genau jetzt im Frühjahr ihre Nistplätze. Und es sind unglücklicherweise oft die o.g. Plätze in unmittelbarer Menschennähe.

Kann man etwas dagegen tun? Ja! Praktisch wäre natürlich, wenn man alle möglichen Schlupflöcher abdichtet, aber die kleinen Tiere finden meist doch irgendwo einen Eingang zu einer Nistmöglichkeit. Anstatt jetzt zu aggressiven chemischen Abwehrmitteln aus dem Baumarkt zu greifen, bietet die Natur eine sanftere Lösung: ätherische Öle wie Pfefferminzöl, Zitronenöl, Nelkenöl, Lavendelöl und Teebaumöl können als natürliche Vergrämungsmittel wirken.

Diese Duftstoffe verströmen nicht nur einen angenehmen Duft, sondern können auch dazu beitragen Wespen und Hornissen fernzuhalten, ohne sie zu schädigen. Die Hornissen- und Wespenberater raten jetzt im Frühjahr, wenn die Insekten ihre Nistplätze suchen, zu diesen präventiven Maßnahmen zu greifen. Dies erspart Ihnen so manche Beratung im Herbst.

Mischen sie einfach ein halbes Fläschchen ätherisches Öl mit einer knappen halben Sprühflasche voll Wasser und schütteln sie das Ganze vor Gebrauch gut durch. An den ersten wärmeren Tagen im März und April sprühen Sie dann einfach alle potenziellen Nistplätze ein. Bitte achten sie auf die Ölverträglichkeit der besprühten Materialien damit es keine unansehnlichen Flecken gibt.



Sie können auch Wattebällchen mit einigen Tropfen dieser Öle an strategischen Stellen (z.B. an dem schon oben genannten Rollladenkasten) platzieren. Oder lassen sie das noch halbvolle Ölfläschchen im Gartenschuppen stehen und ausgasen. Nachteil der ätherischen Öle ist ihre Flüchtigkeit, so dass die Maßnahmen mindestens alle paar Tage wiederholt werden sollten. Oder wählen sie eine Bepflanzung für ihren Balkon oder ihre Terrasse, die Wespen und Hornissen weniger anziehend finden. Lavendel, Minze und Basilikum sind Beispiele für Pflanzen, die dazu beitragen können, die unerwünschten Besucher fernzuhalten.

Leider gibt es keinen 100%igen Schutz. Es ist die Natur. Doch auch wenn die Nester bereits vorhanden sind oder die Insekten zu aggressiv werden, ist es ratsam, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Selbstjustiz mit Insektengift ist gesundheitlich bedenklich und endet meist nicht erfolgreich. Sie machen sich sogar strafbar, denn die meisten Wespen- und Hornissenarten stehen unter strengem Schutz.



Bitte wenden sie sich im Notfall an die Experten vom Imkerverein, die ihnen individuelle Schutzmaßnahmen empfehlen können.

Durch die Anwendung dieser vorbeugenden Maßnahmen im Frühjahr können sie effektiv dazu beitragen, dass Wespen und Hornissen im Spätsommer erst gar nicht zum Problem werden. Und wenn alles nichts hilft, gibt es noch eine gute Nachricht: Hornissen und Wespenester sind im Gegensatz zu den Honigbienen nur ein einjähriges Phänomen. Die Völker sterben bei den ersten Herbstfrösten ab und alte Nester aus dem Vorjahr werden kein zweites Mal besiedelt.

Kontakt:
Raimund Burghardt Tel.: 0170 6931834 ab 18:00 Uhr
Rüdiger Hein Tel.: 08024 4692325

Rüdiger Hein, Raimund Burghardt